

Interessenbekundungsverfahren analog § 7 LHO

Projektträger zur Umsetzung des Projekts

„Tag des guten Lebens“ in Neukölln gesucht!

Ausgangsbedingungen:

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln (1014/XX) vom 18.03.2019 wurde das Bezirksamt um Unterstützung der Initiative für den „Tag des guten Lebens“ gebeten. Für die Umsetzung des Tags des guten Lebens in Neukölln stehen für das Jahr 2021 insgesamt 60.000 € aus Projektmitteln der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz zur Verfügung.

Mit dem Tag des guten Lebens soll der öffentliche Raum für die Bewohnenden erlebbar gemacht werden. Ein Grundgedanke, der beim Ursprung des Tags des guten Lebens in Köln umgesetzt wurde, ist die Sperrung von Straßen in einem gesamten Kiez, sodass das Leben auf öffentliches Straßenland verlagert wurde.

In der lernenden Charta des Bundesweiten Netzwerks zum Tag des guten Lebens werden ebenso folgende Fragestellungen für die Umsetzungen genannt:

„1. Wie kann eine heterogene Bevölkerung im eigenen Alltagsraum zur Nachhaltigkeit bewegt werden, ohne dass dies als Fremdbestimmung erlebt wird?

2. Wie können Gerechtigkeit, Demokratie und Solidarität gestärkt werden?

3. Wie können Freiräume für Vielfalt aufrechterhalten bzw. erweitert werden?

4. Wie kann sich unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit annähern und der Bildung von „Wahrnehmungsblasen“ entgegengewirkt werden?“¹

Umsetzungszeitraum: 01.08.2021 bis 31.12.2021.

Voraussichtliches Fördervolumen: 60.000 €, Festbetragsförderung im Rahmen einer Zuwendung

Rahmenbedingungen:

Für die Durchführung des Projektes werden vom Engagementbeauftragten im Bezirksamt entsprechende Informationsmaterialien bereitgestellt. Die Veranstaltungen sind vom Träger in Absprache mit den Anwohnenden zu organisieren. Hierfür muss ein entsprechendes Format gefunden werden. Bei der Planung und Durchführung der Veranstaltungen sind ebenso weitere Träger und Vereine im Kiez einzubeziehen, z.B. QM- bzw. BENN-Büros, das Neuköllner EngagementZentrum, der Mitmach-Laden Neukölln (Anlaufstelle für Bürger*innenbeteiligung), Stadtteilkordinationen, o.Ä.

¹ Bundesweites Netzwerk „Tag des guten Lebens“ (2019): Lernende Charta. Tag des guten Lebens. Für eine progressive Transformation vom Lokalen zum Globalen, S. 1

Die Genehmigung der Veranstaltungen bei den Fachbehörden muss durch den Träger in Eigenverantwortung erfolgen. Das Bezirksamt, vertreten durch die Stabsstelle für Dialog und Zukunft, ist in die Planung der Veranstaltungen einzubeziehen und sollte auch als Teil kooperativer Anteil bei der Planung verstanden werden. Ebenso können für fachliche Themen und Fragen die Mitarbeitenden der Stabsstelle einbezogen werden, hierbei sind zu nennen: die Koordinierungsstelle für Beteiligung und Engagement (Herr Rhein, Frau Malliara) sowie die Koordinierungsstelle für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (Herr Grimmecke, Frau Huskic, Frau Hein).

Zielgruppe und Zielsetzung:

- Bürger*innen im entsprechenden Kiez, v.a. solche, die bei Regellangeboten des Bezirksamtes seltener erreicht werden,
- Vereine, Träger, kleine- und mittelständische Unternehmen, die an der Veranstaltung mitwirken,
- Multiplikator*innen im Kiez,
- Breite Öffentlichkeit über die Kommunikationswege.

Folgende Zielsetzungen werden auf der Homepage des Bundesnetzwerkes zum Tag des guten Lebens genannt:

„Wir nutzen den Tag des guten Lebens als Katalysator der Transformation. Dieser Tag ist gekennzeichnet durch einen mindestens einjährigen demokratischen, möglichst inklusiven Partizipationsprozess der in Stadt und Quartier von Bürgern getragen wird. Auf autofreien Straßen und Plätzen, in Zwischenräumen oder Theatern und Schulen kann jede Nachbarschaft am Tag des guten Lebens eigene, selbstentwickelte Konzepte des guten Lebens umsetzen. Durch das Rotieren der Quartiere treten jedes Jahr neue Nachbarschaften dem lokalen Bündnis bei. Durch das Rotieren der Themenschwerpunkte kommen immer wieder neue Interessengruppen und Akteure aus anderen Bereichen hinzu. Irgendwann soll der Tag des guten Lebens in der ganzen Stadt und Gemeinde stattfinden, so dass es aus reinen Konsumenten und Produzenten des guten Lebens Prosumenten werden.“²

„Gemeinsam wollen wir Antworten auf den Klimawandel – insbesondere im städtischen Raum -, auf soziale Herausforderungen wie wachsende Ungleichheit und Segregation, sowie neue Formen der Demokratie diskutieren, entwickeln und erproben. Zudem wird sichtbar, wie viel sinnvoller der öffentliche Raum genutzt werden kann, als für nicht genutzte Fahrzeuge auf den Parkplätzen. Es braucht mehr öffentlichen Raum als Aufenthaltsraum; selbstverwaltete und selbsteingerichtete „nachbarschaftliche Wohnzimmer“ in jeder Straße – das ganze Jahr lang. Mit jedem Tag des guten Lebens wächst eine gemeinsame, bunte Bewegung für die Transformation in Richtung Nachhaltigkeit, aus dem Lokalen heraus, die politische

² Bundesweites Netzwerk „Tag des guten Lebens“ unter: <https://www.tagdesgutenlebens.org/> (abgerufen am 04.06.2021, 9:05 Uhr)

Forderungen stellen kann oder Transformationsschritte gemeinsam definiert und umsetzt.“³

Folgende Aspekte sind bei der fachlichen Ausarbeitung zu berücksichtigen:

- Anknüpfung an bestehende Initiativen/bürgerschaftlichem Engagement im Kiez und konkreter lokaler Bezüge mit eigener Wirksamkeit,
- Vernetzung mit Akteuren auf Bundes- oder Landesebene.

Konkret sind folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Partizipative Planung und Organisation der Veranstaltung „Tag des guten Lebens“ mit mehreren Vorbereitungstreffen gemeinsam mit Anwohnenden und Kooperationspartner*innen,
- Umsetzung des „Tag des guten Lebens“ in einem Kiez inkl. der Sperrung mehrere Straßen im Kiez als Veranstaltungsfläche,
- Nachbereitung der Veranstaltung durch die Entwicklung einer schriftlichen Evaluation (mind. 5, max. 15 Seiten).

Folgende Themen sind durch die Veranstaltung zu adressieren:

- Partizipation / Bürger*innenbeteiligung,
- Engagement und Engagementstrukturen,
- Nachhaltigkeit,
- Klimaschutz,
- Waste-Management / Kontrolle des öffentlichen Raumes,
- Integration und Inklusion.

Indikatoren:

- Mind. 3 Vorbereitungstreffen zur partizipativen Organisation der Veranstaltung,
- Mind. 5 Teilnehmende pro Vorbereitungstreffen aus der Anwohnerschaft,
- Mind. 10 unterschiedliche Angebote auf dem „Tag des guten Lebens“,
- Einbindung von mind. 5 Kooperationspartner*innen bei der Umsetzung des „Tag des guten Lebens“,
- Weitere Indikatoren je nach Konzept.

³ ebenda

Finanzplan – Hinweise:

Bitte nutzen Sie das anliegende Formular.

Gebühren, die im Rahmen der Genehmigungsverfahren der Veranstaltungen anfallen, sind im Finanzplan mit einzuplanen.

Die Materialien der Öffentlichkeitsarbeit sind mit dem Bezirksamt abzustimmen. Für die Gestaltung ist das neue Corporate Design („Wir sind ein Berlin“) des Landes Berlin einzuhalten.

Für die Organisation und Kommunikation des Projektes sind ausreichend personelle Ressourcen vorzusehen.

Für die indirekten Kosten können 7% veranschlagt werden (Personal- und direkte Sachmittelkosten sind die Basis für die Berechnung).

Für das einzustellende Personal können keine Raumkosten geltend gemacht werden. Raummieten für Vernetzungstreffen können eingeplant werden.

Das Personal sollte der interkulturellen Zusammensetzung der Bevölkerung Rechnung tragen und Aspekte eines Peer-Ansatzes sind zu berücksichtigen.

Die Aktivierung der Bürgerschaft sollte mit bestehenden engagierten Aktiven im Kiez organisiert werden.

Der Träger sollte einen angemessenen monetären Eigenbeitrag im Finanzplan deutlich machen. Soweit dies nicht möglich ist, sind Eigenleistungen zu bewerten und einzubringen.

Ihre Interessenbekundung sollte folgende Unterlagen umfassen:

- Inhaltliches Konzept mit einer Zeit- und Meilensteinplanung (max. 8 Seiten inkl. Zeit-Meilensteinplanung),
- Ausgefüllter Finanzplan,
- Darstellung von mind. drei Projekten in den letzten fünf Jahren zum Themengebiet „Demokratieförderung/Beteiligung/Bürger*innenaktivierung“ (max. 2 Seiten),
- Darstellung des geplanten Projektpersonals mit Qualifikation (Sollten noch nicht alle Positionen besetzt sein, bitte um Darstellung, wie die Besetzung zügig erfolgen kann.).

Rückfragen können Sie per Mail an philipp.rhein@bezirksamt-neukoelln.de richten.

Ihre Interessenbekundung für eine Zuwendung muss bis **Montag, dem 12.07.2021 9.00 Uhr postalisch eingegangen sein** oder im Raum A302, Rathaus Neukölln abgegeben werden. Bitte schicken Sie die Unterlagen auch als E-Mail an philipp.rhein@bezirksamt-neukoelln.de.

Für die Vorstellung Ihres Konzeptes reservieren Sie sich bitte Donnerstag, den 15.07.2021 von 9.00 bis 14.00 Uhr. Im Anschluss der Auswahlgespräche wird der Träger umgehend zur Einreichung eines Zuwendungsantrages mit Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn gebeten.

Im Rahmen eines vorzeitigen Maßnahmebeginns kann nach der Auswahlentscheidung das Projekt zum 01.08.2021 starten.

Zuwendungsvergebende Stelle:

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Stabsstelle für Dialog und Zukunft
BzBm Stab L/ BzBm KBE
Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
